

# Die Welt zu Gast bei Freunden

## Das Parlament lud zum WM-Abend in den Landtag ein

Fotos: Schälte

*Torwandschießen in der ehrwürdigen Wandelhalle, überdimensionales Tip-Kick gegenüber dem offiziellen Empfangsraum der Landtagspräsidentin – so etwas macht die Fußball-Weltmeisterschaft möglich. Während an diesem Maiabend Ballack & Co. nur ein paar Kilometer entfernt in der Düsseldorfer LTU-Arena letzte Feinassen für das Sportereignis der Superlative probten, drehte sich im Parlament am Rhein bereits alles um das WM-Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“.*

Nach einem langen Plenartag „piff“ Landtagspräsidentin Regina van Dinter gemeinsam mit Helmut Otto vom mitveranstaltenden Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) die „dritte“ Halbzeit mit über 700 Gästen an. Alles auch ein Dankeschön an die ehrenamtlichen Funktionäre, Trainer, Betreuer und Helfer, ohne die Fußball in NRW nicht das wäre, was er heute ist.

150 von ihnen waren auf Einladung des Parlaments an den Rhein gekommen, plauderten mit Fußballgrößen wie Toni Schumacher, Sigggi Held, Schalke-Präsident Gerd Rehberg, BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke oder DFB-Vize Wolfgang Holzhäuser über T-Frage, die Wade der Nation... Sind wir nicht alle ein bisschen Bundestrainer? Das aber lieber am Stehtisch mit leckerem Getränk – maximal am Kicker. Denn beim Torwandschießen sahen Politiker und Prominente ihren Platz eher in der zweiten Reihe. Auch wenn die „ganz große Koalition“ um Dr. Michael Vesper, Holger Müller, Theo Peschkes und Christof Rasche zumindest in der Theorie Legenden wie Kalle del' Haye, Rolf Rüssmann, Thomas Allofs und Norbert Nigbur durchaus das Wasser reichen konnte. Beim WM-Quiz hatten die Politiker die Nase vorn.

Kapitän und Schiedsrichter in einer Person: Sportreporter Manfred „Manni“ Breuckmann, der sich in der Bürgerhalle den ein oder anderen Kommentar sichtlich verknipt und sich auf die Moderatorenrolle beschränkte. Dass er in dieser Funktion WM-Botschafter Rainer Calmund ausgerechnet auf die Bühne bat, als ein paar Meter weiter die Riesentorte in Form eines Fußballfeldes angeschnitten wurde, nahm der nicht wirklich übel. „Obwohl Kalorienzufuhr hier ja doppelt sinnvoll ist“, hatte Calli die gute Sache hinter der leckeren Nascherei fest im Visier. Wurde doch der Erlös aus Kuchenverkauf gemeinsam mit den Einnahmen aus einem Benefizspiel des FC Landtag zugunsten heimischer Nachwuchskicker verlost: Drei Vereine freuen sich über einen „Landeszuschuss“ von jeweils 800 Euro. Ob das schwergewichtige Leverkusen

sener Original am Ende doch noch ein Stück Rasentorte – oder vielleicht sogar den ein oder anderen Marzipanspieler – bekommen hat, ist nicht überliefert.

Die Welt zu Gast bei Freunden. Das galt an diesem Abend für alle. Und so begrüßte „Spielführerin“ Regina van Dinter ausdrücklich auch Vertreter solcher Nationen, die ansonsten bei der WM 2006 fehlen. Für einen der internationalen Gäste erfüllte sich am Rhein ein lang gehegter Traum: Lord David Triesman, WM-Beauftragter der britischen Regierung und bekennender Fan des Ex-Klinsmann-Clubs Tottenham Hotspurs, traf Altnationalspieler Sigggi Held. Worüber die beiden gesprochen haben? Natürlich Wembley! Ob sie sich 40 Jahre danach einig wurden? Darüber schweigen die Diplomaten.

Auf zur WM 2006 – auf nach NRW. Das gilt in diesen Tagen auch für fußballbegeisterte Menschen mit geistiger Behinderung. Zum dritten Mal, so berichtete Organisator Theodor Zühlsdorf, findet diese ganz besondere Weltmeisterschaft statt – die Endrunde in diesem Jahr komplett in Nordrhein-Westfalen. Und wenn da so viel Stimmung aufkommt, wie beim Titelsong, präsentiert von Amy Elaine, ist NRW um eine tolle Veranstaltung reicher.

Ein Fußball ist zum Kicken da – oder? Dass es nicht nur Kunst am sondern auch mit dem Ball gibt, zeigte eine Ausstellung des Kunstvereines Gelsenkirchen: Gemeinsam mit der Aktion „fair play – fair life“ haben die Initiatoren Künstler aus ganz NRW eingeladen, aus alten „Pillen“ neue Kunstwerke zu gestalten. Entstanden ist eine beeindruckende Mauer aus leuchtenden Bällen, Ball-Mobiles, solchen aus Federn, Globen.

Besonders beeindruckend: Die Installation „Handmade“ des Ex-Bundesligaprofis Yves Eigenrauch. erinnert sie doch daran, dass die überwiegende Mehrzahl aller Spielbälle in Pakistan von Kinderhänden gefertigt wird. Das muss, das kann nicht sein. Da waren sich Gastgeber und Gäste beim parlamentarischen Abend ein-



Knifflige Quizfragen: Dr. Michael Vesper, Christof Rasche, Holger Müller und Theo Peschkes (v.l.)



Talkrunde (v.l.): Manni Breuckmann, Rainer Calmund, Theodor Zühlsdorf, OB Schramma (Köln) und OB Baranowski (Gelsenkirchen)



Die Frage von Wembley: Sigggi Held (L) und Lord Triesman

nig. Zumal es fair hergestellte Bälle gibt, die sich mindestens so gut treten lassen wie jeder andere auch. Und zum Autogrammsammeln eignen die sich ebenfalls, konnte nicht nur Landtagspräsidentin Regina van Dinter feststellen, die mit gutem Beispiel voran ging.

vok